

Viele deutsche Schuler haben Brieffreunde in England. In ihren Briefen stellen sie oft die Fragen - wie sind die Engländer? Sind sie wirklich alle gro? und schlank? Und haben sie alle rote Haare? Die englischen Schuler fragen zum Beispiel wie sind die Deutschen? Sind sie wirklich alle gro? und blond? Essen sie nur Wurst? Tragen sie alle Lederhosen?

Die Frage «Wie sind die Deutschen?» ist natuerlich sehr interessant. Was kann man aber dazu sagen? Die Bundesrepublik Deutschland hat ungefahr 82 Millionen Einwohner.

Natuerlich gibt es gro?e und kleine, schlanke und dicke Leute, und ihre Haare sind blond oder braun, schwarz oder grau. Alle Deutschen kennen wir in diesem Buch nicht beschreiben und zeigen, aber hier ist eine Familie aus Hamburg als Beispiel. Wir haben einen Reporter zu der Familie Reinshagen nach Hamburg geschickt. Er hat zwei Wochen bei der Familie Reinshagen gewohnt und viele Aufnahmen gemacht.

Hier ist die Familie Reinshagen.

Herr Gerd Reinshagen arbeitet im Hamburger Hafen. Er ist dort Inspektor.

Seine Frau hei?t Irene Reinshagen. Sie arbeitet zu Hause fur ihre Familie. Sie ist Hausfrau.

Herr und Frau Reinshagen haben zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter. Sie hei?en Jorn und Birgit.

Birgit Reinshagen ist 15 Jahre alt. Sie geht zur Schule.

Ihr Bruder Jorn ist junger als sie. Er ist 12 Jahre alt. Er geht auch zur Schule.

Die Familie Reinshagen wohnt in Volksdorf. Volksdorf ist ein Vorort von Hamburg. Hamburg liegt ungefahr 100 Kilometer vom Meer entfernt. Es ist aber eine Hafenstadt, denn Hamburg liegt an der Elbe, und die Elbe ist dort breit und tief genug fur gro?e Schiffe. Hamburg hat ungefahr 2 Millionen Einwohner.

In der Mitte von Hamburg ist ein gro?er See, die Alster. Auf der Alster sieht man viele Dampfer.

Die Leute fahren mit dem Dampfer zur Arbeit. Der Dampfer hier fährt vom Jungfernstieg zur Saarlandstra?e und zuruck. Der Jungfernstieg ist eine Stra?e an der Alster. Es gibt dort viele Cafes und elegante Geschafte. Viele junge Leute kommen hierher. Sie treffen ihre Freunde und gehen spazieren.

Da sehen wir Birgit und Jorn mit ihrer Mutter. Birgit mochte einen Regenschirm kaufen. Sie findet einen modernen Schirm aus Plastik, Er gefallt ihr sehr gut, und sie kauft ihn. Natuerlich mu? Frau Reinshagen fur den Schirm zahlen. Aber er kostet nur 5 Euro. Das ist nicht zu teuer.

Jorn mochte gern einen warmen Pullover fur den Winter. Frau Reinshagen strickt gern, und deshalb kauft sie Wolle. Ein Knauel Wolle wiegt 50 Gramm, und man braucht 10 Knauel fur einen Pullover. Frau Reinshagen kauft 500 Gramm und zahlt 9 Euro.

Dann mochte Jorn auch gern eine Schallplatte haben. Englische Schlager gefallen ihm sehr. Er findet eine Platte von den «Rolling Stones». Jorn und Birgit horen sich die Platte zuerst an. Der Schlager gefallt ihm, und Jorn kauft die Schallplatte. Sie kostet 4.95 Euro.

Herr Reinshagen muss leider arbeiten und konnte daher nicht in die Stadt mitkommen. Frau Reinshagen, Birgit und Jorn mochten gern ein Geschenk fur ihn kaufen. Birgit findet eine schone Krawatte. Sie gefallt Frau Reinshagen auch. Sie kostet 19,90 Euro.

Dann fahren sie alle zuruck nach Volksdorf. Zuerst gehen sie zur U- Bahnstation. Dort müssen sie gar nicht

lange warten. Die U-Bahn kommt bald. Sie steigen ein und fahren nach Hause.

Da ist das Haus der Familie Reinshagen.

Das Haus der Familie Reinshagen ist ein Reihnhaus. Da ist die Haustur. Rechts von der Haustur ist das Kuchenfenster und links das Badezimmerfenster. Man sieht hier also von der Küche auf die Stra?e. Die Stra?e ist nicht direkt vor dem Haus. Es gibt zuerst noch eine kleine Rasenflache. Dort können die Kinder gut spielen.

Frau Reinshagen ist gerade in der Küche und wascht ab. Sie steht am Abwaschbecken. Sie nimmt hei?es Wasser und Pril und wascht zuerst die Teller ab.

Dann geht

Frau Reinshagen ins Wohnzimmer und raumt auf. Sie nimmt den Staubsauger und macht den Teppich sauber. Der Teppich sieht aus wie ein Teppich

aus Persien. Er ist aber «Made in Germany». Das Haus der Familie Reinshagen hat keinen Kamin. Sie haben Zentralheizung. Vor der Couch steht ein Tisch. Das sieht man sehr oft in Deutschland. Am Fenster hängen natürlich Gardinen.

Das Wohnzimmer ist bald sauber. Frau Reinshagen geht nach oben ins Schlafzimmer. Dort macht sie die Betten. Zuerst faltet sie die Schlafanzuge und legt sie aufs Bett. Die Bettdecken, man nennt sie auch Steppdecken, hängen aus dem Fenster. Frau Reinshagen nimmt sie und legt sie aufs Bett. Die Steppdecken sind voll Federn. Reinshagens schlafen lieber mit Steppdecken als mit Woldecken. «Woldecken sind warm, aber Steppdecken sind viel warmer», sagt Frau Reinshagen immer. Man muss aber aufpassen. Steppdecken rutschen leider leicht vom Bett!

Herr Reinshagen steht um halb sieben auf. Seine Arbeit beginnt um halb neun. Er arbeitet in einem Buro im Hamburger Hafen. Das ist ziemlich weit von Volksdorf, und Herr Reinshagen fährt immer mit seinem Auto dorthin. Er hat einen Volkswagen.

In der Stadt ist heute nicht viel Verkehr. Herr Reinshagen kann aber nicht schneller als 50 Kilometer fahren. Das ist die Geschwindigkeitsbeschränkung in der Stadt.

Herr Reinshagen parkt sein Auto in einem Parkhaus. Heute muss er zuerst tanken. Die Tankstelle ist unten im Parkhaus. Er kauft 10 Liter Benzin. Der Preis je Liter ist 0,90 Cent.

Gro?e und kleine Schiffe aus aller Welt kommen in den Hamburger Hafen.

Jetzt ist hier ein Schiff aus Bilbao in Spanien. Und das Schiff hier ist ein britisches Schiff aus Leith.

Man baut und repariert auch Schiffe in Hamburg.

Natürlich gibt es im Hafen auch viele Buros. Herr Reinshagen arbeitet in einem Buro. Seine Firma hat neun Schiffe. Sie fahren nach Afrika und zuruck.

Am Sonnabend arbeitet Herr Reinshagen nicht im Buro. Er ist zu Hause. Er bastelt gern. Deshalb ist er oft im Keller. Dort hat er einen Schrank für sein Werkzeug. Der Schrank ist sehr voll. Er mochte gern einen gro?eren Schrank machen. Hier nimmt er gerade seinen Elektroboller heraus. Der Elektroboller war ein Weihnachtsgeschenk von seiner Frau.

Hinter dem Haus haben Reinshagens einen Garten. Heute ist das Wetter sehr schön. Die Sonne scheint. Herr und Frau Reinshagen arbeiten im Garten. Herr Reinshagen maht den Rasen, und Frau Reinshagen begie?t die

Blumen.

Birgit und Jorn müssen nur vormittags zur Schule gehen. Sie kommen schon um ein Uhr nach Hause und essen zu Hause.

Dann macht Birgit ihre Hausaufgaben. Heute muss sie Geographie machen.

Musik gefällt Birgit sehr. Sie spielt gern Klavier. Da sitzt sie am Klavier und übt fleißig.

Birgit bastelt auch oft. Hier macht sie große Blumen aus Papier für eine Party. Heute abend kommen ihre Schulfreunde. Sie wollen alle tanzen.

Birgit arbeitet natürlich nicht immer für die Schule. Da liest sie eine Zeitschrift. Die Zeitschrift heißt «Brigitte». Es ist eine Modezeitschrift. Birgit liest sie immer sehr gern. Auch Jorn geht nur vormittags zur Schule. Er kommt um ein Uhr nach Hause.

Zuerst macht er seine Hausaufgaben. Hier sitzt er an seinem Schreibtisch und arbeitet. Er braucht zwei Stunden für seine Schulaufgaben.

Dann hat er endlich Zeit für sein Hobby. Er macht kleine Häuser aus Papier. Zuerst schneidet er sie aus, und dann klebt er sie zusammen. Er möchte ein Dorf basteln. Jorn hört gern Musik. Er hat ein Radio in seinem Zimmer. Es steht auf einem kleinen Schrank. Der Schrank gefüllt Jorn gar nicht. Deshalb hat er Aufnahmen von vielen Popstars auf die Schranktüren geklebt.

Das waren Aufnahmen von der Familie Reinshagen. Vergesst aber bitte nicht: wir haben hier nur eine deutsche Familie von vielen gezeigt.